

der Schafe, oder nach derselben. Man unterscheidet sie schon durch den Sprachgebrauch, indem man jene Schafwäsche und diese insbesondere Wollwäsche nennt. Nach unsern Verhältnissen haben wir vorzüglich auch hier von der erstern zu handeln und werden die letztere nur so weit, als es der Zweck heischt, berücksichtigen.

213. Die Schafwäsche ist in Deutschland allgemein üblich. Die Wollwäsche wird dagegen den Fabrikanten gänzlich überlassen, denn obwaltende Verhältnisse machen uns nur die erstere nöthig. Die Wollkäufer verlangen die Wolle nur vom größten Schmutze gereinigt und sind überzeugt, daß sie die völlige Reinigung, oder sogenannte Fabrikwäsche, selbst besser vollenden, als wir es zur Zeit vermögen. An ein Bevorthheilen ist nicht zu gedenken, weil der Käufer wohl zu berechnen weiß, wie viel die Wolle bei der völligen Reinigung am Gewichte verlieren werde.

Wenn in Spanien und anderswo zur Zeit die Wolle völlig gereinigt verkauft werden soll, was aber in der That doch nicht der Fall seyn mag, weil der Fabrikant sie noch ferner reinigt und darum besondere Waschanstalten unterhalten werden, so sind daselbst die Schafstämme groß genug, so etwas zu thun. Dagegen sind unsere Schafstämme klein, wenigstens mit jenen nicht in Vergleich zu stellen. Allerdings könnten viele Wollproduzenten zusammentreten, um die Kosten solcher Anstalten zu vertheilen, aber welche Unbequemlichkeit und welche Gelegenheit zum Verluste! Wolle, die für die Fabrikanten rein gewaschen werden soll, muß vor der Wäsche sortirt werden, weil dies nach derselben kaum zu bewerkstelligen ist. Der Landwirth kann sich die dazu erforderlichen Kenntnisse schwer verschaffen, würde sie aber, wenn er sie auch hätte, kaum seinen Leuten, die er dazu gebrauchen will, nur schwerlich mittheilen können. Soll er